

Mit'nander - Compilation

1999

E fremder

Sini Hütt, die schmeckt nooch Sun
Er hett and´ri Wöerter uf de Zung
Er kummt vun wytt, weiss küm vun wo
Doch johrelang isch er schun do
Er süecht nit viel uf dere Welt
Un löjt au oft an´s Himmelszelt
Er woot so gern e bissel Glüeck
Des kann m´r lese un sim Blick.

Immer höert m´r vun sinem Land
Es wär voll Bluet, er wär voll Schand
Un kumme´m Träne dann un wann
Versteckelt er se wie-n-er kann
Er wott so gern as d´Sun uf geht
As endlich mol de Friede steht
Un immer gitt er ze verstehn
So kann´s nit ewig widdersch gehen.

Un lebt er nit genau wie dü
Fyhrt and´ri Feschtle ab un zü
Hett er e Gott wie dü nit kennsch
Im Bette gitt´s awer ken Grenz
Doch vor´m Kriey un vor´m Schrot
Hett er so Angscht wie dü vum Tod
Devor saat er, ob arm ob rich
Sin alli Mensche ewe glich.

Commentaires

Text, Musik un Arrangements : Jean-Pierre Albrecht